

ZDF · 55100 Mainz

Chefredakteurin

Herrn
Torsten Küllig

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum
19.12.2023

Sehr geehrter Herr Küllig,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. November 2023, in dem Sie die Dokumentation „ZDFzeit: Mensch Baerbock, Die undiplomatische Diplomatin“ vom 14. November 2023 ansprechen. Sie sehen durch die Dokumentation die Verpflichtung des ZDF zur „objektive(n) Gestaltung der Angebote“ verletzt. Der Beitrag enthalte nur oberflächliche Kritik an Frau Baerbock und lasse „die wesentlichen Fehlleistungen der Ministerin (...) konsequent außer Acht“. Der Berichterstattung fehle es Ihrer Ansicht nach an Ausgewogenheit. Gerne möchte ich Ihnen hiermit antworten.

Tatsächlich spiegelt schon die Auswahl der Gesprächspartner, die in der angesprochenen Dokumentation zu Wort kommen (darunter zwei Vertreter der Union, ein Journalist der NZZ und die von Ihnen genannte Sahra Wagenknecht), dass sich der Film politischer Ausgewogenheit verpflichtet fühlt. So steht auch die von Ihnen kritisierte Beurteilung von Frau Strack-Zimmermann, Frau Baerbock sei im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg „ein Glücksfall für Deutschland“, nicht für sich. Sie reiht sich in ganz unterschiedliche Einordnungen von Beobachtern und Wegbegleitern ein und folgt auf die inhaltlich konträre, kritische Bewertung von Sahra Wagenknecht: „Aber die Erklärung, wie die Ukraine diesen Krieg gewinnen soll, wo ja überhaupt nichts dafür spricht, die Erklärung ist sie bis jetzt schuldig geblieben.“

Sie monieren ferner, die Dokumentation hätte die „zentrale Frage aufstellen können, ob uns die ‚feministische Außenpolitik‘ der Ministerin in der Welt nutzt oder schadet.“ Genau dafür hat sich die Redaktion entschieden, indem sie die umstrittenen Konzepte einer „feministischen“ und „wertegeleiteten“ Außenpolitik in der Dokumentation kritisch beleuchtet (u. a. bei Minute 24:57 ff. und 31:04 ff. des Films). Ihren Vorwurf, dass der Film nur oberflächliche Kritik beinhalte und „die wesentlichen Fehlleistungen der Ministerin (...) konsequent außer Acht“ lasse, kann ich nicht nachvollziehen. Exemplarisch verweise ich auf die Passagen bei Minute 3:15 (mangelnde Erfahrung), bei Minute 7:39 (Wahlkampf „verbockt“), bei



Minute 8:28 („dilettantisch“), bei Minute 29:09 (Inszenierung auf Reisen) und bei Minute 34:34 (Anzahl der Flugreisen).

Die von Ihnen kritisierte Einordnung des Auftritts der Ministerin in Moskau Anfang 2022, dieser sei in Deutschland damals „gut angekommen“, lässt sich unter anderem durch eine Civey-Umfrage des Magazins „Der Spiegel“ stützen. Hier konnten die Befragten auswählen, welcher Politiker oder welche Politikerin sie 2022 am meisten positiv überrascht habe. Ganz vorne lag Frau Bauerbock mit 26 Prozent der Befragten.

Abschließend greife ich gerne Ihren Verweis auf andere Programmangebote des ZDF auf, die Ihrer Ansicht nach gewisse Aspekte der Politik von Frau Baerbock kritischer betrachteten. Diesen Eindruck kann ich nachvollziehen. In der Doku-Reihe „Mensch...“ werden regelmäßig Politikerinnen und Politiker portraitiert. Der Anspruch dieses Formats ist es, einen umfänglicheren Blick auf die Biografie des Porträtierten zu werfen. Keinesfalls unkritisch – aber sicher weniger konfrontativ als Sie das von unseren Nachrichtenformaten gewohnt sind. Generell spielt der Blick auf das Gesamtangebot des ZDF eine wichtige Rolle bei der Bewertung von Ausgewogenheit.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Küllig, für die kritische Begleitung unserer Sendungen und Online-Angebote. In der Hoffnung, Ihre Bedenken mit meinen Ausführungen ausgeräumt zu haben, freue ich mich, wenn Sie dem ZDF-Programm auch weiterhin als interessierter und durchaus kritischer Zuschauer erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Schausten

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Bettina Schausten', written over a horizontal line.